

		AZ:	03 / rey-kl	-	Frau Reymann
--	--	-----	-------------	---	--------------

**Mitteilung-Nr.: 0098/2013/MV**

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Hauptausschuss	20.05.2014	Ö	Kenntnisnahme
Ratsversammlung	03.06.2014	Ö	Kenntnisnahme

## Handlungskonzept Demografie

Die Ratsversammlung beschloss am 29.03.2011, umgehend eine fachdienstübergreifende Koordinierung „Demografiemanagement“ einzurichten. U. a. sollen folgende Ziele und Aufgaben umgesetzt werden:

- Erarbeitung/Fortschreibung einer demografischen Entwicklungsplanung auf einer fachdienstübergreifenden Datengrundlage und Erarbeitung von konkreten Handlungsempfehlungen (u. a. Welche Strukturellen Veränderungen kommen in den nächsten Jahren auf unsere Stadt zu? Welche Entwicklung des demografischen Wandels kann man und in welchem Umfang beeinflussen? Welche konkreten Maßnahmen sind bereits gelaufen, welche kann die Stadt Neumünster noch ergreifen und leisten?)
- Notwendige Rückschlüsse zu den Folgen des demografischen Wandels u. a. auf Schulen und weitere Bildungseinrichtungen, Arbeitsmarkt, Wohnungsmarkt, öffentliche Einrichtungen und Angebote, Infrastruktur
- Beratung von Verwaltung und Politik in aktuellen Handlungsfeldern.

Daraufhin hat der Oberbürgermeister auf der Basis einer Organisationsverfügung den Prozess zur Erarbeitung eines kommunalen Handlungskonzeptes mit Beginn vom 01.03.2012 festgelegt.

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung der Verwaltung mit der Politik am 17.04.2012 mit externer Moderation durch den Politikwissenschaftler Dr. Winfried Kösters erfolgte eine erste Sensibilisierung der Teilnehmer für das Thema. Erste Handlungsfelder und Ziele wurden benannt und priorisiert.

Für die weitere Gestaltung des Prozesses in der Verwaltung wurde weitestgehend der vom Innenministerium im Rahmen des Netzwerkes Daseinsvorsorge zur Verfügung gestellte „Werkzeugkasten Daseinsvorsorge“ genutzt. In diesem Werkzeugkasten sind Erfahrungen und Bewährtes anderer Kommunen zusammengestellt worden. Er enthält die notwendigen Arbeitsschritte, geeignete Methoden und Analysen. Die einzelnen Werkzeu-

ge wurden den Anforderungen der Stadt angepasst und in einem Umsetzungsleitfaden beschrieben und zusammengefasst. Der Umsetzungsleitfaden umfasst 6 Arbeitsphasen:

Arbeitsphase 1	Organisation und Gestaltung des Prozesses
Arbeitsphase 2	Auswahl der Handlungsfelder
Arbeitsphase 3	Grundlagendaten für alle Handlungsfelder
Arbeitsphase 4	Zielausrichtung und Schwerpunkte
Arbeitsphase 5	Konkrete Bearbeitung der ausgewählten Handlungsfelder in den Arbeitsgruppen
Arbeitsphase 6	Ergebnissicherung und Umsetzung

Die einzelnen Arbeitsphasen wurden bisher wie folgt umgesetzt:

#### Umsetzung der Arbeitsphase 1:

Es wurde unter der Leitung des Sachgebietsleiters III eine Geschäftsstelle gebildet, um den Prozess operativ umzusetzen und zu koordinieren. Die Geschäftsstelle wurde ergänzt um eine Arbeitsgruppe Querschnitt, in der der Zentralcontroller, der Statistiker, die Personalratsvorsitzende und später der Koordinator für Integration mitarbeiten. Zur zentralen Prozesssteuerung wurde als Steuerungsgremium eine Lenkungsgruppe eingerichtet, die sich intern aus dem Verwaltungsvorstand, der Personalratsvorsitzenden, der Gleichstellungsbeauftragten und Arbeitsgruppe Querschnitt zusammensetzt und erweitert aus VertreterInnen der Rathausfraktionen. Mit den Fachdiensten sollen handlungsfeldbezogene Arbeitsgruppen gebildet werden. Je nach Entwicklung des Prozesses soll externe Fachlichkeit hinzugezogen werden.

#### Umsetzung der Arbeitsphase 2:

Zur Vorbereitung der Arbeitsphase 5 und vor dem Hintergrund begrenzter Zeit-, Personal- und Finanzressourcen wurden in dieser Arbeitsphase die prioritär zu behandelnden Handlungsfelder ausgewählt. Hierzu wurde anhand eines Bewertungsbogens sowohl von den Fachdiensten als auch von den VertreterInnen der Rathausfraktionen für die Handlungsfelder eine Bewertung und Priorisierung vorgenommen. Die Bewertung und Priorisierung erfolgte nach 4 Bewertungskriterien: der Handlungsbedarf, die Chancen zur Einbindung Dritter, der Umfang der Steuerungsmöglichkeiten und der Mehrwert einer interkommunalen Kooperation.

Die Auswertung der Bewertungsbögen ergab, dass die Ergebnisse der Fachdienste und der Politik nur geringfügig voneinander abwichen. Deshalb wurden die Ergebnisse für die abschließende Bewertung und Priorisierung zusammengefasst. Ausschlaggebendes Bewertungskriterium war die Bewertung des Handlungsbedarfs. Folgende Handlungsfelder wurden demnach priorisiert: Wohnen, Wirtschaft/Arbeit, Soziale Lage, Frühkindliche Bildung/Schulbildung, Verwaltung und Finanzen.

#### Umsetzung der Arbeitsphase 3:

Für die Auseinandersetzung mit dem demografischen Wandel ist es unabdingbar, eine für alle Beteiligte einheitliche und differenzierte Datenbasis für alle Handlungsfelder zur Verfügung zu stellen. Hierzu gehört eine kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose auf der Ebene der Sozialräume. Sie berechnet die zukünftige Einwohnerzahl und Altersstruktur. Darauf aufbauend weist eine Haushaltsprognose die Entwicklung der Zahl der Haushalte, differenziert nach Haushaltsgröße und Alter aus.

Die Geschäftsstelle Demografie beauftragte das Fachbüro Gertz Gutsche Rümenapp (GGR), für Neumünster eine kleinräumige Haushalts- und Bevölkerungsprognose zu erstellen, da dieses Fachbüro bereits Erfahrungen in diesem Bereich aufzuweisen hat und eng mit dem Innenministerium im Bereich des Netzwerkes Daseinsvorsorge zusammenarbeitet.

Für die Erstellung der Prognose wurden dem Fachbüro GGR die notwendigen Daten aus

dem städtischen Melderegister zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde die Arbeit des Fachbüros durch eine Arbeitsgruppe begleitet. Dadurch sollte sichergestellt werden, dass die Erfahrungen und Kenntnisse aus den einzelnen Fachdiensten zu den bisherigen und künftigen Entwicklungen der maßgeblichen Einflussfaktoren der Bevölkerungsentwicklung angemessen in der Prognose berücksichtigt werden. Mit der Arbeitsgruppe wurden die Prognoseergebnisse abschließend plausibilisiert und abgestimmt.

Die kleinräumige Haushalts- und Bevölkerungsprognose liegt zwischenzeitlich vor und wurde der erweiterten Lenkungsgruppe am 10.10.2013 und den Mitgliedern des Hauptausschusses sowie den Vorsitzenden der Stadtteilbeiräte am 04.02.2014 von Herrn Rümennapp vom Fachbüro GGR präsentiert und erläutert. Der Abschlussbericht wird auf der Internetseite der Stadt Neumünster zur Verfügung stehen.

#### Umsetzung der Arbeitsphase 4:

Die wesentlichen Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose stellen das voraussichtliche Ausmaß der demografischen Entwicklung in der Stadt Neumünster dar und zeigen, wie diese Entwicklungen die Stadtteile prägen werden.

Um für alle, die sich mit der demografischen Entwicklung befassen wollen und müssen (u. a. Politik, Verwaltung) einen Orientierungsrahmen geben zu können, wurde ein Demografieprofil (Anlage) erstellt und mit der erweiterten Lenkungsgruppe am 13.05.2014 abgestimmt. Es umfasst eine Charakterisierung der Stadt Neumünster, die wesentlichen Ergebnisse der Bevölkerungs- und Haushaltsprognose und die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen und Herausforderungen. Somit ist das Demografieprofil eine gute Basis, um daraus die Zielausrichtungen und Handlungsschwerpunkte ableiten zu können.

Zwischenzeitlich wurde von der Ratsversammlung am 27.08.2013 u. a. beschlossen, das integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK), das von der Ratsversammlung am 16.05.2006 zur Kenntnis genommen wurde, hinsichtlich der zwischenzeitlich eingetretenen Veränderungen unverzüglich fortzuschreiben. Da die demografische Entwicklung in diese Fortschreibung einzubeziehen ist und bei Ziel- und Schwerpunktsetzung beider Planungsprozesse zahlreiche Parallelen und Überschneidungen zu erwarten sind, wird der begonnene Demografieprozess in den ISEK-Prozess übergeleitet und dort fortgeführt. Damit wird vermieden, dass es zu arbeitsintensiven und unübersichtlichen Doppelstrukturen kommt. Über die Fortführung des ISEK-Prozesses wird eine gesonderte Drucksache informieren.

Im Auftrage

---

(Dr. Olaf Tauras)  
Oberbürgermeister

---

(Günter Humpe-Waßmuth)  
Erster Stadtrat

#### Anlage:

Demografieprofil Stadt Neumünster

